

Careum Dialog 2014

---

# Gesundheitspolitik trifft Bildungspolitik III Innovation in der Gesundheits- bildungspolitik stärken

Swiss RE Centre for Global Dialogue, Rüschlikon bei Zürich  
30. / 31. Januar 2014



careum

---

## Die Careum Stiftung

Das Gesundheits- und Bildungswesen befindet sich im Umbruch: Die zunehmende globale Vernetzung sowie die Verschiebung traditioneller Grenzen zwischen Disziplinen und Berufen, Institutionen und Ländern wirken wechselseitig. Diese Entwicklungen erfordern veränderte, teilweise neue Kompetenzen. Careum fordert als unabhängige Stiftung dazu auf, die Gesundheitswelt der Zukunft zu denken. Sie hat es sich

zur Aufgabe gemacht, unter den Akteuren den Dialog zu fördern, entscheidende Impulse zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen, wie mit der zukünftigen Welt der Gesundheit – insbesondere der Bildung im Gesundheitssektor – umgegangen werden kann. Dies besonders in jenen Bereichen, welche sektorenübergreifend massgeblichen Nutzen für die Allgemeinheit bringen und Entwicklungspotential aufweisen.

---

## Der Careum Dialog

**Ziel des Careum Dialogs ist es, Anregungen zu geben für die Gesundheitswelt von morgen.**

Ganz im Sinne der Aufgabe von Stiftungen in der modernen Gesellschaft will Careum einen vertraulichen und anregenden Rahmen schaffen für den Gedankenaustausch zwischen zentralen Handlungsträgern aus Politik, Gesundheits- und Bildungssektor, Wissenschaft und Wirtschaft, die diese Zukunft prägen werden. Unser Stiftungszweck «Bildung im Gesundheits- und Sozialwesen» ist durchaus breit zu verstehen – wir wollen durch den konstruktiven und kontemplativen Dialog dazu beitragen, einen neuen Kontext für gesundheitspolitische und bildungspolitische Innovationen zu schaffen.

**Der Careum Dialog 2014 will Umsetzungsschritte in der Gesundheitsbildungspolitik vertieft beleuchten und Reformansätze vorstellen. Im Vordergrund steht die Frage: wie können Reformvorschläge für eine zukunftsfähige Gesundheitsbildungspolitik gebündelt und vernetzt werden, damit sie im deutschsprachigen Europa eine Dynamik auslösen, welche den Handlungszielen einer innovationsorientierten und zukunftsfähigen Gesundheitsbildungspolitik gerecht werden?** Aufbauend auf dem Careum Working Paper 7 «Umriss einer neuen Gesundheitsbildungspolitik» und den Diskussionen an den Careum Dialogen 2012 und 2013 in Zürich sowie einem Folge-Dialog in Wien sollen die politischen und pädagogischen neueren Entwicklungen in den deutschspra-

chigen Ländern diskutiert werden. Dabei berücksichtigt werden die Diskussionen über die Gesundheitsberufe, die Grundversorgung und «Gesundheit 2020» in der Schweiz, die Empfehlungen des deutschen Wissenschaftsrates und die Strategien zur Interprofessionalität sowie die Erarbeitung der Österreichischen Gesundheitsziele. Der Dialog will besonders auf Strategien aufbauen, welche die Gräben zwischen gesellschaftlichen Handlungsträgern (z. B. Wissenschaft und Praxis; Medizin und anderen Professionen) und zwischen den verschiedenen Sektoren zu überwinden versuchen.

Eingeladen darüber zu diskutieren – basierend auf Paneldiskussionen und Impulsreferaten – sind 70 hochrangige Vertreter aus den Gesundheits- und Bildungsministerien sowie Bildungsinstitutionen aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich; Vertreter aus Wissenschaft und Forschung; Parlamentarier und Parlamentarierinnen; Vertreter der wichtigsten Handlungsträger im Gesundheitswesen: Kassen, Berufsverbände, Patientinnen und Patienten; Vertreter aus dem Bildungs- und Gesundheitsmanagement, Stiftungen, sowie Think Tanks. Es wird angestrebt, Vertreter aus allen vier Funktionsbereichen des Gesundheitssystems – populationsbezogene, patientenbezogene, organisationsbezogene und erkenntnisvermehrnde Funktionen (siehe Careum Working Paper 7) – an der Diskussion zu beteiligen.

---

## Programm 30. Januar 2014

**12.30** **Anreise – Imbiss**

**13.30** **Willkommen**

Hans Gut, Präsident, Careum Stiftung

**Ziele des Dialogs**

Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Stiftungsrätin, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

**Einführung durch den Tagungsleiter**

Prof. Dr. Thomas Zeltner, Präsident, Stiftung Science et Cité,  
Direktor, Bundesamt für Gesundheit (Schweiz, 1991–2009)

**14.00** **Panel 1: Innovative Politik**

**Innovation durch Politik: Welche Innovationen kommen aus der Politik?**

**Welche Innovationen können wir von der Politik erwarten?**

- Ausgehend von einem Impulsreferat zur Strukturbildung im Bundesland Brandenburg (Deutschland) von Prof. Dr. Günter Stock, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften diskutieren u.a. Nationalrat Jean-François Steiert (Schweiz) und Rudolf Hochsteger (Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds).

**15.30** **Networking**

**16.00** **Panel 2: Innovative Bildungsinstitutionen**

**Wie kann Innovation aus den Bildungsinstitutionen selber kommen?**

**Wie werden Visionen und Ziele unabhängig von der Politikentwicklung umgesetzt?**

- Ausgehend vom Impulsreferat durch Prof. Dr. Rudolf Mallinger, Rektor der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (Österreich) diskutieren u.a. Prof. Dr. Philipp Gonon, Professor für Berufsbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich (Schweiz) und Prof. Dr. Heidi Höppner von der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin und Vorstandsmitglied der Hochschulen für Gesundheit (Deutschland).

**17.00** **Networking**

**18.00** **Reflexion: Wie können wir in der Schweiz die Grenzen zwischen Sektoren und Professionen überwinden?**

- Josef Widmer, Stellvertretender Direktor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation/SBFI (Schweiz) diskutiert u.a. mit Dr. Beat Sottas, Stiftungsrat und Mitglied Leitender Ausschuss der Careum Stiftung (Schweiz) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Zeltner (Schweiz) über Schritte, mit denen eine intersektorale Gesundheitsbildungspolitik konkretisiert werden kann.

**19.00** **Apéro**

**19.30** **Abendessen mit Networking**

Das aktuelle Programm ist auf [www.careum-dialog.ch](http://www.careum-dialog.ch) ersichtlich.



---

## Programm 31. Januar 2014

### 8.30 – 12.30 Expertenworkshop

#### Wie den Handlungszielen einer Gesundheitsbildungspolitik gerecht werden?

Der Careum Dialog 2013 hat gezeigt, dass der Lancet Report «Gesundheit 2020» der WHO sowie weitere Reformansätze bedeutsam sind, aber nicht für eine zukunftsfähige Bildungsstrategie reichen – sie bleiben auf die Krankenversorgung und das Handeln der Health Professionals beschränkt. Notwendig ist ein umfassender Blick auf das Versorgungssystem, seine Akteure und die Prozesse. Das Careum Working Paper «Umriss einer neuen Gesundheitsbildungspolitik» zeigt die zu berücksichtigenden Funktionen: nebst dem Kompetenzerwerb für die Patientenversorgung gilt es, auch organisationsbezogene Aspekte (Planung, Führung, Finanzierung), erkenntnisvermehrnde Funktionen (Forschung, Nutzen-Evaluation, Qualitätssicherung) und populationsbezogene Funktionen (Public Health, Gesundheitsförderung) sektorenübergreifend auch in der Bildung zusammen zu führen.

Der Workshop schafft Raum für das Aufzeigen der Entwicklungen in den drei Ländern. Von Interesse ist, wie und von wem die Postulate aufgegriffen wurden, welches die Erfolgsfaktoren sind und wie die Abstimmung mit laufenden Reformen erfolgt. Erörtert werden sollen auch die Widerstände und die Frage, welche Art von Netzwerken und Allianzen professionsübergreifend, sektorenübergreifend und länderübergreifend gebildet werden müssen, damit die Innovatoren gestärkt und in allen drei Ländern eine innovationsorientierten Gesundheitsbildungspolitik Fuss fasst.

### Programm Expertenworkshop

#### Willkommen

Chair: Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Stiftungsrätin, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

#### Einführung

Dr. Beat Sottas, Careum Working Paper «Umriss einer neuen Gesundheitsbildungspolitik», Stiftungsrat, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

#### Diskussion von drei Schwerpunkten:

- Was ist seit dem letzten Dialog in den drei Ländern gelaufen?
- Wer hat welche Thesen wie aufgegriffen? Welches sind Erfolgsfaktoren? Wo liegen Problemzonen?
- Wie kann man Innovatoren stärken? Wie über die Grenzen hinweg vernetzen und Allianzen bilden?

#### 12.30 Abschluss

Gemeinsames Mittagessen

---

## Informationen

### Durchführungsort

Swiss Re Centre for Global Dialogue  
Gheistrasse 37  
CH-8803 Rüschlikon  
Tel: +41 43 285 8100, Fax: +41 43 285 8101  
<http://cgd.swissre.com>

### Anreise

Das Swiss Re Centre for Global Dialogue liegt in Rüschlikon. Es ist ca. 15 Min. von der Innenstadt Zürich und 45 Min. vom Flughafen Zürich entfernt. Detaillierte Informationen finden Sie auf <http://cgd.swissre.com>

### Registrierung/Anmeldung

Sie können sich auf der Kongress-Website [www.careum-dialog.ch](http://www.careum-dialog.ch) online anmelden. Nach Eingang Ihrer Registrierung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.

### Sprache Deutsch

### Abendessen mit Networking

Datum: Donnerstag, 30. Januar 2014  
Zeit: 19.30 Uhr  
Ort: Restaurant im Swiss RE Centre for Global Dialogue

Sie sind herzlich zum Abendessen eingeladen. Bitte nehmen Sie Ihre Registrierung im Registrierungsformular vor.

### Übernachtung

Im Hotel des Swiss Re Centre for Global Dialogue und in der Nachbarschaft werden für Sie als Teilnehmer des Careum Dialogs 2014 Zimmer reserviert. Bitte buchen Sie direkt innerhalb des Registrierungsformulars Ihr Zimmer. Melden Sie sich online an unter [www.careum-dialog.ch](http://www.careum-dialog.ch)